



▲ Auch die Bühne Weinviertel bietet Attraktionen für den Brandlhof, immerhin lockten sie in den vergangenen 15 Jahren über 21.000 Menschen in den Brandlhof, bei der Präsentation war ein Teil des Ensembles: Resi Müller, Marion Stich, Helfried Köppl, Roswitha-Alt Polland, Christoph Stich und Roland Ortner.

und die Hauptstraße wird zur Handwerkstraße.

Außerdem stehen unter anderem eine Marterlwanderung und Radln in Radlbrunn am Programm. Sehr viele Ideen wurden von der kreativen Brandlhof-Leiterin Doris Buchmann angeregt. In Kooperation mit der Bühne Weinviertel kann man im September Theater hautnah erleben. Regisseur Josef Newerkla, Intendant Christoph Stich und weitere Mitglieder des Theatervereins erklären die Schritte bis zu einer Aufführung. Und es darf probiert werden, wie es ist, selbst auf der Bühne zu stehen.

Die Bühne Weinviertel wird im Jubiläumsjahr den „Bockerer“ zeigen. „Wir sind bereits beim Lernen des Textes“, erzählt Stich und freut sich auf diese Produktion. Seit 15 Jahren spielt das Ensemble im Brandlhof, die damalige Geschäftsführerin Dorli Draxler hatte Vertrauen, welches sich mehr als gerechtfertigt zeigte: über 21.000 Besucher kamen in diesen Jahren allein zu den Aufführungen in den Brandlhof, fast immer unter der Regie Newerklas.

Ab heuer gibt es Führungen im Brandlhof

Neu ist, dass es an sieben Terminen - der erste am 13. April - Führungen durch den Brandlhof gibt. Junge Guides, Marie Pendl und Johannes Endler, zeigen Interessierten das historische Gebäude. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Kultur.Region.Niederösterreich, Erwin Pröll, dankte und gratulierte zu diesem Programm. Der Brandlhof sei eine Brücke zur Kultur:

„Eine Gesellschaft ohne Kultur gibt sich auf und hat keine Innovationskraft.“

Ein weiterer langjähriger und regionaler Partner ist die Künstlervereinigung ART-Schmidatal mit ihren regelmäßig stattfindenden Lesungen. ARTS-Obmann Friedrich Damböckler organisierte viele Jahre die Lesungen, von den Mitgliedern Rudi Bulant und Josef Stefan wird dies nun weitergeführt. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von den Radlbrunner Blechbläsern, Tanja Trappl und den Gasslspielern.

Wer's analog mag, sichert sich eine Broschüre

Am Ende zeigte Sepp Wahlmüller, wie man mit einer Motorsäge aus einem Stück Baumstamm ein Häschen zaubert. Das gesamte Brandlhof-Programm ist auf www.volkskulturnoe.at/programm zu finden und liegt als Broschüre im Brandlhof, Konzerthaus und in Gemeindeämtern auf.

Unter den Gästen der Präsentation: Senioren-Bezirksobfrau Marianne Lembacher, Ziersdorfs Vizebürgermeisterin Waltraud Kronawetter, Altbürgermeister Hermann Fischer, Pfarrer Edmund Tanzer, Ortsvorsteher Reinhard Heichinger, Andrea Topitz-Kronister vom Konzerthaus Weinviertel, Verschönervereinsobmann Rainer Bazala, Leader-Obmann Peter Steinbach, Abordnungen des Musikvereins, der Feuerwehr, des Sparvereins und der Volkstanzgruppe Schmidatal-Wagramland ...

WIESBÖCK IM VORSTAND

Die Fürsprecher der Christbäume

Dank Familie Wiesböck aus Eggendorf ist das Schmidatal nun im Vorstand der blau-gelben Christbaumbauern vertreten.

EGGENDORF AM WALDE Der Betrieb der Familie Wiesböck ist Mitglied der ARGE NÖ Christbaumbauern, die kürzlich ihre Generalversammlung in Laimbach abgehalten hat. Obmann Josef Reithner und sein Team wurden dabei wiedergewählt. Neu im Vorstand als Obmann-Stellvertreterin ist die Eggendorfer Christbaumbäuerin Gerda Wiesböck.

Wiesböck soll für frischen Wind im Vorstandsteam sorgen. Sie folgt dem langjährigen Obmann-Stellvertreter Willi Greßl nach. „Ich bedanke mich herzlich bei Willi für sein Engagement und seinen Einsatz“, betonte Reithner.

Er wolle mit seinem Team weiter auf Zusammenhalt und Netzwerk setzen. Etwas, das auch **Landwirtschaftskammer**-Vizepräsidentin Andrea Wagner in ihren Ausführungen unterstrich. „Auch uns ist der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit mit unseren Vereinen und Verbänden ein großes Anliegen. Nur so können wir Herausforderungen meistern.“

„Im nördlichen Niederösterreich, an der Grenze zwischen Wald- und Weinviertel, dem Manhartsberg, befindet sich unser Betrieb“, schildert Gerda Wiesböck. Bedingt durch das Urgestein Granit und den Einfluss der Böhmisches Masse eigne sich ein Gutteil der Böden hervorragend für die Christbaumproduktion. Bei den Wiesböcks werden die Christbäume auf Wunsch auch nach den Mondphasen geschnitten.

Die für die Weihnachtszeit bestimmten Gewächse werden in Eggendorf am Walde übrigens seit mehr als 50 Jahren gezogen. In den 1970er-Jahren hatten die Land- und Forstwirte Marianne und Wilhelm Wiesböck begonnen, erste Christbäume zu pflanzen und Schmuckreisig zu erzeugen. Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte nahm diese Produktion einen immer größeren Stellenwert ein. Familie Wiesböck konnte das Angebot an Christbaum- und Schmuckreisigarten deshalb kontinuierlich ausbauen. -gr-



▲ Vorstand der Christbaumbauern (v.l.): Obmann-Stellvertreter Christian Eder, Ehrengast Andrea Wagner, Obmann Josef Reithner, Obmann-Stellvertreterin Gerda Wiesböck und Geschäftsführer Maximilian Engelhardt.

Foto: dielechnerei